

Wiesbadener Bade-Blatt.

Er erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr . . .	12 M. —		13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr	7 „ 50	Bringer- lohn	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr	4 „ 50		5 „ 50 „
„ „ einen Monat	2 „ 20		2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . .	30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . .	5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . .	10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petitionszelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasensteinst & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

No. 17.

Samstag den 17. Januar

1880

Für un deutlich geschriebene oder ungenau auf gegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

25. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Gruss in die Ferne, Marsch | <i>Döring.</i> |
| 2. Ouverture zu „Peter Schmoll“ | <i>Weber.</i> |
| 3. Matrosen-Polka | <i>Michaelis.</i> |
| 4. Am Meer, Lied | <i>Schubert.</i> |
| 5. Ouverture zu „Marco Spada“ | <i>Auber.</i> |
| 6. Osterhymne (Streichquartett) | <i>Taubert.</i> |
| 7. Dorfschwalben, Walzer | <i>Jos. Strauss.</i> |
| 8. Die Reise durch Europa, Potpourri | <i>Conradi.</i> |

Wiesbadener Pastillen & Tabletten

sind stets vorrätbig

am Kochbrunnen.

an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant.

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft,
Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss,
Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118



Curhaus - Restaurant.
Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Dinners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„ Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

Feuilleton.

Aus dem neuen Berliner Adressbuch.

Die Hunderttausende eintöniger Namen, die in dem ersten Theile desselben aufzumarschiren pflegen, sind an und für sich keine interessante Lectüre; wer jedoch zwischen den Zeilen zu lesen versteht, findet auch in diesem Jahre in dem Namensregister reiches statistisches Material zur Beurtheilung der wirtschaftlichen und socialen Verhältnisse Berlins. Da zeigt es sich zunächst, dass zur Zeit „baar Geld“ in Berlin knapp ist; die Reichshauptstadt verfügt nur über 11 „Pfennige“, 6 „Güldenpfennige“, 15 „Schemmelpfennige“, 3 „Wucherpennige“, 53 „Heller“, 4 „Kreuzer“, 57 „Nickel“, 12 „Groschen“, 3 „Mark“, 1 „Siegesthaler“, 5 „Hundertmark“, 2 „Gulden“, 20 „Kronen“ und 44 „Dreyer“, von denen zwei „aus'm Werth“ sind. Trotzdem ist der Berliner 107 mal „Fröhlich“ und 11 mal „Ohnesorge“, denn ihm bleiben als ultimo ratio 4 „Nothnägel“ und schlimmsten Falls wird ihm von den 77 „Reichen“ und den 2 „Heydenreichen“ 5 mal „Pump“ gewährt. — Auch, dass Berlin noch 3 mal „Freudenreich“ ist, ist eine Thatsache, die gegenüber der scharfen Handhabung der Polizeistunde einigermaßen Beruhigung gewährt. In der That blüht, obgleich die Mässigkeitsapostel 7 mal „Moral“ predigen und 1 „Sadewasser“ als anmuthiges Getränk offeriren, noch ein reiches „Bierleben“ in den 94 „Kellern“ und 3 „Trinkkellern“. „Wasser-nicht“ so ruft kategorisch der Wohnungsanzeiger und verweist die durstigen Seelen zu den beiden „Bierwirthen“ und dem einen „Neuwirth“, in denen für die vorhandenen 22 „Gäste“ 4 „Pichler“, 1 „Prasser“, 33 Biermänner“, 4 „Bierfreunde“, 1 „Schlemmer“ nicht nur das „Quellmalz“ der 48 „Brauer“, sondern auch 1 „Bierberg“, 4 „Bierbäche“, 2 „Bierhalse“, 10 „Biere“, darunter 1 „Gutbier“, 1 „Dünnebie“, 1 „Frischbier“, 1 „Tidebier“, 1 „Käsebie“

8 „Mummen“ feilhalten. Die 4 „Freiberger“ verursachen 4 mal „Radau“, der auch viermal mit einem „Biermordt“ endet. Im ganzen werden jedoch nur 9 „Tonnen“, 2 „Fässer“ und 169 „Seidel“ verschänkt. Die 5 „Kümmel“ können in 7 „Kümmeln“, ihre „Wonnigkeit“ finden. — Auch der Wein beginnt stark dem Biere Concurrenz zu machen. Berlin verfügt bereits über 26 „Weinberge“, 1 „Weingarten“, 2 „Rebenstöcke“ und trinkt ausser den 2 „Burgundern“, 2 „Cardinalen“, den 7 „Sect“-Gattungen noch 6 „Weine“, darunter auch 1 „Sauerwein“, der die bekannte „Marke“ „Grünberger“, trägt. 1 „Ostwein“ dürfte das Localgetränk sein. — Die 350 „Becker“ bringen in den vorhandenen 22 „Backhäusern“ nicht sonderlich viel zu Stande, denn sie produciren mitsammt den 5 „Kuchenbeckern“, den 2 „Kuchenschmüllern“ und den 2 „Brodmännern“ nicht mehr als 1 „Gutbrodt“, 1 „Vollbrodt“, 1 „Mühlbrodt“, 1 „Freibrodt“, 2 „Brodte“, 2 „Semmeln“, 1 „Bretzel“, 2 „Pretzeln“, 1 „Körnehen“, 5 „Mehlhörner“ und 5 „Strietzeln“. — Trotzdem somit der eine vorhandene „Brodkorb“ ziemlich hoch hängt, ist für die „Massengier“ der vorhandenen 3 „Fleischfresser“, 2 „Schlingmänner“, 1 „Rollfrass“, 6 „Schmauser“, 10 „Esser“ und 1 „Futterer“ auf andere Weise hinlänglich gesorgt. Der Wohnungsanzeiger offerirt ihnen auf 7 „Schüsseln“, 15 „Tellern“ und 2 „Speisebechern“ nebst 11 „Gabeln“, 2 „Löffeln“ eine Anzahl guter „Happen“, darunter 7 „Würste“, 2 „Bouillon“, 1 „Aal“, 1 „Rindfleisch“, 1 „Hauptfleisch“, 1 „Rohfleisch“, 1 „Pfannkuchen“, 9 „Jauer’sche“, 53 „Heringe“, 3 „Sauerheringe“, 1 „Grauhering“, 7 „Gänse“, 186 „Hasen“, 1 „Genserich“, 2 „Entriche“, 7 „Erpel“, 134 „Hirsche“, 1 „Morchel“, 8 „Schöpfe“, 16 „Lämmer“, 1 „Rind“, 7 „Rehe“, 9 „Grieben“, 8 „Krautwürste“, 68 „Krebse“, 1 „Gutermilch“ und 4 „Buttermilch“, — wahrlich genug, um selbst den vorhandenen 10 Berliner „Bäuchen“ 11 Mal den „Hunger“ zu stillen und sogar 2 „Fette“ und 2 „Fettbacken“ als Mast-erfolge vorzeigen zu können. — Auch sonst ist Berlin mit Proviant und Curiositäten aller Art reichlich ausgestattet und kann bezüglich der Reich-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 16. Januar 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Collin, Hr. Kfm., Berlin. Tegeler, Hr. Kfm., Plauen. Leß, Hr. Kfm., Stuttgart. Creizenach, Hr. Kfm., Frankfurt. Bürklin, Hr. Kfm., Pforzheim. Pox, Hr. Kfm., Hamburg. Voilmer, Hr. Kfm., Berlin.

Bären: Cantor, Hr. Fabrikbes., Mainz. Se. Durchl. Prinz von Schwarzburg m. Bed., Hannover.

Schwarzer Bock: Hermes, Frl., Mecklenburg. Harth, Frl., Würzburg.

Einhorn: Franken, Hr. Oberinsp., Mannheim. Vogel, Hr. Kfm., Bendorf. Gess, Hr. Kfm., Ebingen. Wolf, Hr. Kfm., Höhr. David, Hr. Kfm., Strassburg. Ott, Hr. Fabrikbes., Ebingen. Mayen, Hr. Gutsbes., Hof Neuhoß. Braun, Hr. Kfm., Königernheim. Söller, 2 Hrn. Steinbruchbes., Reistenhausen. Weissheimer, Hr. Kfm., Andernach. Hildebrand, Hr. Kfm., Melbourne.

Eisenbahn-Hotel: Kirch, Hr. Kfm., Frankfurt. Gück, Hr. Kfm., Bielefeld.

Europäischer Hof: Krause, Hr. Reg.-Bauführer, Berlin.

Goldene Kette: Weber, Frau m. Kind. Mannheim. Morbach, Frl., Mannheim.

Grüner Wald: Kern, Hr. Kfm., Frankfurt. Fasshüller, Hr. Kfm., Cöln. Unger, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Hassel, Hr. Fabrikbes., Hattenheim.

Nassauer Hof: v. Schmidt, Hr. Major, Bonn. Schumann, Frau m. Tochter, Frankfurt. Nathan, Hr. Kfm., Berlin. Nathan, Fr., Berlin. Ward, Hr., England. Hoart, Hr., Honnef. v. Vincke, Frau Freifrau m. Fam. u. Bed., Zeesen.

All. Nonnenhof: Dürsen, Hr. Kfm., Cöln. Holoch, Hr. Kfm., Giessen. Conradi, Hr. Kfm., Miederselters.

Rhein-Hotel: Boppert, Hr. Rent., Boppard. Meyer, Hr., Heidelberg. Wolf, Hr. Musikdir., Marburg.

Stern: Ryder, Frau m. Fam., England.

Tannus-Hotel: de Karuwitsch, Fr., Suwlensk. Duchardt, Hr., Stuttgart.

Hotel Weiss: Grangé, Hr. Kfm., Rathenow. Donat, Hr. Kfm., Cöln. Hennekens, Hr. Kfm., Cöln. Kurschmann, Hr. Kfm., Kirchheim-Boland. Gut, Hr., Hanau. Gerber, Hr. Kreissecr., Montabaur.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Rüdesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu **Original-Preisen**

C. Baeppler,

2116

Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Walporzheim

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu **Original-Preisen**

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe

Carl Ackermann

Herrenkleidermacher

2110

29 Webergasse 29

Hosenträger, Halsbinden, Gamaschen.

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

2108

Zehnte Auflage

Wiesbadener Fremdenführer

Wiesbaden und seine Umgebungen

von **Ferd. Heyl,**

mit einem Stadtplan und einer Umgebungskarte von Wiesbaden von
L. Ravenstein.

Ladenpreis 1 Mark.

Вилла Розенгайнъ

Зонненбергер-трассе, отдаются меблированные квартиры,
съ пенсіономъ и безъ пенсіона.

ROM.

Grand Hôtel du Quirinal.

B. Guggenbühl & Comp.

Gesundeste Lage Roms, in der Via Nazionale 7, nahe dem Central-Bahnhof, deutsche, aufmerksame Bedienung. Allseitig empfohlen für kürzere oder längere Zeitdauer. Am Geeignetesten für Familien zum Winter-Aufenthalt. Behaglich eingerichtet und trefflich geleitet.

2115

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . Mark 15.

für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

1515

Spiegelgasse
Nr. 6.

N. Kirschhöfer,

Spiegelgasse
Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von **chirurgischen Instrumenten, Spritzen** aller Art, feinen französischen **Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren**, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften.

2125

thümer seiner Fauna und Flora mit allen Weltstädten concurriren. Eine Wanderung durch dies naturhistorische Labyrinth, zu welchem der neue Wohnungsanzeiger den Schlüssel bildet, würde uns zu weit führen und wir wollen den Lesern nur noch verrathen, dass unter den zahllosen Vertretern der Berliner Thierwelt, die im Wohnungsanzeiger ihren Platz gefunden haben, folgende ein besonderes zoologisches Interesse beanspruchen: 2 „Baumhammel“, 2 „Bierenten“, 1 „Massente“, 2 „Rehfische“, 4 „Kohlhasen“, 1 „Weidehase“, 1 „Hasselhuber“, 1 „Schreckhas“, 2 „Kluchhühner“, 3 „Krähhähne“, 3 „Esenhähne“, 2 „Rosenhähne“, 12 „Feldhähne“, 1 „Wehrhahn“, 3 „Klipphähne“, 5 „Rehkühe“, 1 „Rothhammel“, 2 „Ringeltauben“, 1 „Spielvogel“, 2 „Ziervögel“, 1 „Schweinchen“, 1 „Kater“ und 1 „Katzenellenbogen“. — Den Herren Antisemiten zum Trost weist der Wohnungsanzeiger nur einen einzigen „Juden“ und 17 „Itzig“ nach — dagegen 9 „Schleicher“ und 48 „Fromme“.

Allerlei.

Molkerei-Anstaltung. Die Anmeldungen zur Wiesbadener Molkerei-Anstaltung sind sehr zahlreich erfolgt und laufen noch täglich neue ein. Die Anstaltung wird in einzelnen Abtheilungen reichhaltiger werden, wie die vorjährige Mainzer. Die herzogliche Gutsverwaltung zu Hohenburg (Oberbayern) wird unter Anderem täglich frische Milch von dort einsenden. Der Director der landw. Winterschule zu Simmern (Hunsrück) hat den Besuch mit seinen Schülern angezeigt und wird diesen wie den übrigen Gästen zu Ehren das landw. Institut zu Hof Geisberg heute Abend 8 Uhr eine Abendunterhaltung im Saale der Restauration Engel veranstalten.

Die Czarin in Nizza. Wie der „Pensiero di Nizza“ meldet, hat die Czarin an den Banquier Bischofsheim in Nizza telegraphiren lassen, ihr seine Villa in Bordighera, in welcher neulich die Königin von Italien gewohnt hat, zu vermieten. Die Uebersiedlung der Czarin von Cannes nach Bordighera soll jedoch erst mit Ende des Winters erfolgen.

Der Ex-Khedive, welcher procul negotiis am blauen Golfe Neapels sehr fidele Tage der Verbannung verlebte, hat schon vor längerer Zeit in seiner Villa Favorita eine kleine

Moschee herrichten lassen, in der jeden Freitag für ihn und sein Hausgesinde Gottesdienst abgehalten wird. Aus Kairo sind für ihn mehrere kostbare Gebet-Teppiche eingetroffen, auf denen er nun seine übliche Andacht verrichtet. Ueberhaupt soll Ismail Pascha, seitdem er von den Regierungssorgen befreit ist, ein sehr erbauliches Leben führen. Dagegen machen ihm seine neununddreissig Frauen grosse Sorgen, da er sich, aus leicht begreiflichen Ursachen, zu deren Bewachung keinen Eunuchen halten mag. Er liess sich daher unlängst aus Kairo zwei alte Dienerinnen kommen, die nun als sogenannte „Harems-Mütterchen“ fungiren und die Frauen streng bewachen, damit keine mehr entlaufe. Mit jedem von Neapel nach Alexandria abgehenden Postdampfer übersendet er seiner alten Mutter, ebenso auch seinem Sohne, dem Khedive, einen Brief. Dafür schickt ihm wieder seine alte Mutter, die ein enormes Vermögen besitzt, fleissig Geld. Die ganz ungewöhnliche Lebenswürdigkeit des ehemaligen Khedive erscheint deshalb begreiflich.

In München wurde bekanntlich vor einiger Zeit die Königin-Mutter in der Frauenkirche von einer irrsinnigen Person insultirt. So bedauerlich ein solcher Vorgang an sich ist, so komisch erscheint die Absicht einiger Münchener Bürger, eine Schutzwache für die Königin zu constituiren, welche die Königin bei ihren Besuchen in der Frauenkirche schützen und welche stets von dem bevorstehenden Besuche derselben in der Kirche vorher unterrichtet werden soll. Der Erzbischof hat bereits seine Genehmigung zur Ausführung des Planes gegeben. Viel Muth gehört nicht dazu, sich zum „Freiwilligen-Dienst“ bei dieser Schutzwache zu melden, wohl aber etwas Geduld.

Winter in Griechenland. Seit dem 10. Dec. haben die Höhen in der Umgebung von Athen sich mit Schnee bedeckt und der sagenberühmte Citharon erhebt in weissem Glanze sein Haupt gen Himmel. Zwei Tage lang war die Verbindung zwischen Athen und Theben wegen der gefallenen Schneemassen unterbrochen. Die Kälte machte sich in empfindlicher Weise bemerkbar, obwohl in der letzten Zeit das Thermometer nur wenig unter Null gefallen war. Briefe aus den Provinzen melden, dass man sich in Hellas eines ähnlichen kalten Winters kaum zu entsinnen vermag.

Ein gemüthlicher Oberst. Das Petersburger „Nowoje Wremja“ veröffentlicht folgenden authentischen „Regimentsbefehl“: „Prikas“ für das volhynische Dragoner-Regiment. Heute, am 9. Dec. 1879, um 3 1/2 Uhr Fröh schenkte mir Gott eine Tochter, Anna. Kennend das gefühlvolle Herz des russischen Soldaten, beeile ich mich, meine Freude mit meinen theueren Volhyniern zu theilen. Ich schenke für jede Escadron je 25 Rubel, und bin überzeugt, dass meine innigsten Freunde herzlich gern ein Gläschen auf das Wohl der Regimentstochter leeren werden. Gezeichnet: Oberst X.